BiodiversityHeritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 9. Regensburg, am 7. März 1820.

I. Aufsätze.

Einige Bemerkungen zu Candolle's Systema vegetabilium u. s. w.
(Beschluss.)

Isopyrum aquilegioides und fumarioides.

Der Brandenburgische Leibarzt Mentzel machte in einem ziemlich seltenen Büchlein, welches den Titel führt: „Pugillus rariorum plantarum, indici botanico polyglotto (Berlin 1682.) appendicis loco adjectus, et cum Cl. Jacobi Breynii Prodromo fasciculi rarior. plantar, nec non Indiculo Brasiliensium plantarum nondum editarum permixtus," eine Pflanze bekannt, die er Tab. 8. unter dem Namen „Aquilegia foliis Thalictri, flosculis minutissimis albis" abbildete. Die kurze Beschreibung derselben lautet folgendermassen: „Aliis Phlomos terrae dicitur, quoniam Fumariae speciem primum conspecta praestare videtur. Verum conveniunt non tantum folia et radiculae, sed etiam flores (licet exigui valde) cum Aquilegia. Crescit in Apennini locis

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03327-0133-7

petrosis, et in alpibus circa Tridentum." Diese letztern Worte stellen die Pflanze als eine Bürgerin der deutschen Flora auf, und es mufs daher jedem deutschen Botaniker doppelt interessant seyn, dieselbe möglichst genau kennen zu lernen, um so mehr, als nicht nur bis jetzt noch niemand sie in der Gegend von Trient aufgesucht und gefunden hat, sondern da Candolle sogar ihre Existenz als eigene Art läugnet. Morison nahm in den dritten Band seiner Historia plantarum, Sect. 12. Tab. 1. Fig. 12, unter der Aufschrift: „Aquilegia parvo flore, Thalictri folio C. B. P." einen Nachstich der Mentzelschen Abbildung auf, und verwies durch die hinzugefügte Zahl 5. auf den Artikel 5. seiner Aquilegien, Seite 458, wo man aber eine ganz andere Pflanze, eine wirkliche Aquilegia, die Morison aus Bauhins Prodromus und Pinax kennen gelernt hatte, beschrieben findet. Morison ward zu dieser Verwechslung wahrscheinlich durch die oben mitgetheilten Worte Mentzels, und dessen Benennung veranlafst, indem er der Mentzelschen Pflanze, ganz im Widerspruche mit der Abbildung, eine wirkliche Aquilegienblume beimafs, da man vielmehr, wie ich glaube, die Mentzelsche Beschreibung so verstehen mufs, dafs die Pflanze durchaus nicht die Schmetterlingsblume von Fumaria, sondern die 5 Schwinddeckblätter, 5 Kronblätter, und mehreren Bälge von Aquilegia

©BiodiversityHeritageLibrary, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habe. Haller, der die Pflanze nie selbst gesehen hatte, veränderte anfangs nur Morisons Irrthum, ohne ihn zu verbessern, indem er in der Enum. stirp. helvet. 310, auf Bauhins Autorität, unter Nummer 3. seiner Aquilegien, die Aquilegia montana flore parvo Thalictri folio C. Bauhins, mit J. Bauhins, Ray und Morisons Synonymen, und dabei als Var. β. die Aquilegia foliis Thalictri flosculis minutis, Mentzel Pugill. T. 8. aufführt. Späterhin, in der Histor. stirp. helvet. II. 83, hat auch Haller unsere Pflanze, wahrscheinlich durch Miller und Linne belehrt, als Isopyrum verzeichnet. Miller war wohl der Erste, welcher nach Mentzel die Pflanze gesehen hat, er sagt in seinem Gärtnerlexikon (deutsche Uebers. in Quart. II. 627.), er habe die Saamen von Isopyrum thalictroides und aquilegioides aus der Gegend von Verona bekommen, woselbst die Pflanzen in der Nachbarschaft wild wüchsen. Die Blätter von I. aquilegioides seyen denen von I. thalictroides ähnlich, aber etwas gröfser, und hätten eine grünere Farbe, die Stengel würden ohngefähr 6 Zoll hoch und dienten 2 — 5 kleinen Blumen zur Stütze, auf welche rückwärts gebogene Saamengehäuse mit kleinen Saamen angefüllt, folgten. Sie blüht nach Miller im April und reift die Saamen im Junius, da eben derselbe für I. thalictroides den März als Blüthezeit

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03327-0135-9

und den Mai als Reifezeit angiebt. Ohngeachtet dieser genauen Kenntnifs begieng doch auch Miller den unbegreiflichen Fehler, Bauhins Aquilegia als Synonym aufzuführen. Linne lernte die Pflanze wahrscheinlich nebst so vielen andern durch Miller kennen, und stellte sie Seite 557 zur ersten Ausgabe seiner Spec. plantar. unter dem Namen „Isopyrum aquilegioides, stipulis obsoletis" auf, gab aber derselben lauter unrichtige zu Bauhins Aquilegia gehörige Synonyme, und liefs das einzig richtige, das Mentzelsche weg. Unverändert kam diese Notiz in die zweite Ausgabe der Spec. plantar., und selbst in die Willdenowsche, wo nur Millers und Houttuyns Synonymum, und die Bemerkung „Planta obscura," nebst einer Verweisung auf La Chenal's Berichtigung nach Reichard hinzugefügt sind. La Chenal hatte nämlich in den 1776 zu Basel erschienenen Observationibus botanico - medicis, (abgedruckt im 8ten Bande der Acta Helvetica), zuerst Morisons auf alle späteren Botaniker fortgeerbten Irrthum aufgeklärt, indem er dort S. 12. bewies, dafs Bauhins Aquilegia eine und dieselbe Pflanze mit Gouan's Aquilegia viscosa (Flor. Monspel. 267.) sey, die auch Linné in die erste Mantisse (S. 77.) und in die 12te Ausgabe des System. Naturae (II. 372.) aufgenommen hatte. Wenn nun auf der einen Seite hiedurch die Geschichte unsers Isopyrum's

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine bedeutende Berichtigung erhielt, so blieb sie doch auf der andern noch immer so sehr im Dunkeln, dafs die besten Botaniker neuerer Zeit an ihrer selbständigen Existenz zweifelten, bis endlich Sprengel das Glück hatte, die seltene Pflanze zu sehen und durch seine Beschreibung (Pugill. prim. plantar. minus cognitar. 4o.) als eigene Art von Isopyrum zu bestätigen. Als unbedeutende Berichtigungen zu Sprengels Arbeit glaube ich hier anführen zu dürfen, dafs bei dem Vaterlande die Gegend von Trient (Menzel) und von Verona (Miller) anzugeben vergessen, und daher die interessante Notiz von der Deutschheit unserer Pflanze verloren gegangen ist, dafs von Morison nur die Abbildung, nicht die Beschreibung und Namen hieher gehören, und dafs endlich die Schlufsworte „soli observatores Mentzelius et Morisonius" wohl richtiger heifsen würden, primus Observator Mentzelius primus Commentator Morisonius, primus Cultor Millerus. Wie sehr ich, der sich seit so vielen Jahren der Bearbeitung der deutschen Flora widmete, durch Sprengels Entdeckung erfreut war, vermag ich kaum auszudrücken; die Freude war um so gröfser, da ich mich selbst schon früher durch Millers Angabe von der Eigenthümlichkeit der Art überzeugt halten zu müfsen glaubte. Aber wie grofs war mein Erstaunen, als ich S. 323. von Candolles System. Vegetabil.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03327-0137-0

zu I. thalictroides Mentzels Abbildung, Raj und Morisons Aquilegia montana flore parvo, Thalictri folio („exclus. synon. Bauhini“ sagt Candolle, da doch Raj und Morison nur den Bauhin abschrieben, und Letzterer dem Mentzel nachstach), ferner I. aquilegioides L. und I. Nr. 1190. Hallers, (welches Letztere doch nur A. viscosa seyn sollte), fand; ja, als ich unter I. fumarioides Sprengels I. aquilegioides aufgeführt, und Millers Pflanze dieses Namens ganz übergangen sah. Also hätten Miller und Sprengel sich so gröblich geirrt? also wäre Linnés I. aquilegioides stipulis obsoletis, theils A. viscosa, theils I. thalictroides stipulis ovatis?? Diese Fragen beschäftigten mich ungemein, veranlafsten mich zur nochmaligen Vergleichung aller meiner Hülfsquellen, zur Ausarbeitung des bisher gesagten und zu folgender Zusammenstellung der Sprengelschen Pflanze mit der bekannten I. fumarioides.

Isopyrum aquilegioides.	Isopyrum fumarioides.
Caulis basi nudus, glaber, teres.	Caulis basi nudus, foliis radicalibus longior, glaber, teres, erectus.
Stipularum rudimenta minuta, membranacea.	Stipulae membranaceae, parvae, acutae.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Folia caulina ternatim alterna, trifida, utrinque laete virentia, glabra, suprema sessilia.

Segmenta oblonga, 3 — 4 lobata, lobis obtusis.

Pedunculi axillares et in apice ramulorum solitarii, unciales, patentes, uniflori.

Sepala 5 lanceolata, acuta, alba.

Petala 5 tubulosa, trifida, albida, laciniis obtusis, intermedia longiora.

Stamina ultra 20, petalis breviora, albida.

Folia caulina ternatim subverticillata vel subopposita, ternata, utrinque glaucescentia glabra, omnia petiolata.

Foliola subpinnatifida, laciniis 3—5 lanceolatis acutis.

Pedunculi axillares 2 — 3 inaequales verticillati, et solitarii in apice ramulorum, uniflori, stricti, 1 — 2. unciales.

Sepala 5, (4 — 5 Gmelin) ovato-lanceolata, acuta, intus lutea extus virescentia (Gmelin, Schkuhr, Herbar. meum.) — alba Candolle!

Petala 5 tubulosa, trifida, lutea, laciniis obtusis, intermedia longiora.

Stamina 4—5 (Gmelin, in planta spontanea), vel 10 (Schkuhr

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03327-0139-4

	in planta culta), petalis breviora, lutea.
Capsulae (Folliculi) 3—4, corniculatae, recurvae, polyspermae.	Capsulae (Folliculi) 5 — 10 oblongae, compressae, subrectae, aristatae, polyspermae.

Es ist wohl in die Augen fallend, dafs beide Pflanzen durchaus verschieden und als selbständige Arten zu betrachten sind, dafs folglich Candolle sich einen grofsen Irrthum hat zu Schulden kommen lafsen, indem er das I. aquilegioides von neuem unterdrückte. Zum Beschlufs will ich versuchen, die Diagnose beider Pflanzen zu vervollkommnen, und jeder ihre richtige Synonymie anzuweisen.

1. Isopyrum aquilegioides, stipulis obsoletis, foliis caulinis ternatim alternis, trifidis obtuse lobatis, pedunculis axillaribus terminalibusque solitariis, sepalis lanceolatis acutis, staminibus pluribus quam folliculis recurvis.

I. aquilegioides. L. spec. plantar. edit. prima. 557. — edit. sec. 783. exclus. omnibus Synonymis. Miller Gärtnerlex. II. 627. — Diction. des Jardin. IV. 258. exclus. Synon. Houttuyn Pflanzensyst. VII. 369. exclus. Synon. Bauhinorum, Raji, Halleri et Morisonii quoad contextum.

Willden. Spec. plantar. II. 1335. exclus. synon. Halleri, Bauhinorum, Raji, et Morisonii quoad contextum. Sprengel pugill. plantar. I. 40.

Aquilegia foliis Thalictri, floribus minutissimis albis. Mentzel Pugill. tab. 8. et descript.

Aquilegia parvo flore, Thalictri folio. Morison hist. plantar. III. sect. 12. tab. 1. fig. 12. exclus. nomine et descriptione.

⊙ ? Habitat in Apenninis, Alpibus Tridentinis et circa Veronam.

2. Isopyrum fumarioides, stipulis lanceolatis acutis, foliis caulinis ternatim subverticillatis vel suboppositis, ternatis, foliolis pinnatifidis, laciniis acutis, pedunculis axillaribus subverticillatis terminalibusve solitariis, sepalis ovato-lanceolatis acutis, folliculis subrectis pluribus quam staminibus.

Möchte doch dieser Aufsatz Veranlafsung geben, dafs diese so oft und lange verkannte Pflanze auf Deutschlands südlichen Grenzen fleifsig aufgesucht und wirklich gefunden würde!

II. Botanische Notizen.

Unter einigen von Paris erhaltenen Sämereien befanden sich auch 2 Körner von Adansonia digitata, die ich im April in leichte Erde in Töpfe legte. Als sie sich bis im Juli noch nicht gezeigt

hatten, untersuchte ich sie und fand sie zwar noch frisch, aber auch steinhart; ein Umstand, den ich im April nicht bemerkte, weil sie da ganz mit dichtem Filze überzogen waren, der sich jetzt völlig abgelöst hatte. Ich nahm nun die Körner wieder heraus und wandte das Mittel an, welches ich in Hrn. Prof. Hoppe's botan. Vorlesungen gehört hatte, nämlich, sie anzufeilen. Sodann legte ich sie wieder in die Erde, stellte sie in den Treibkasten, und hatte nach 4 Tagen das Vergnügen, sie beide keimen zu sehen. Nach 2 Tagen waren die Cotyledonen vollkommen ausgewachsen, die eine ovale Form haben, und hellgrün, auf der untern Seite etwas blässer sind. Jetzt, 3/4 Jahre nach der Keimung ist der einfache Stamm ungefähr 10 Zoll hoch, und hat am Grunde im Umfange beinahe die Dicke eines kleinen Fingers.

Regensburg. Zimmermann,
Hochf. Thurn u. Taxischer Hofgärtner.

III. Ankündigung.

1. * Beschreibung der Deutschen Brombeerarten mit Abbildungen. Herausgegeben von Dr. August Weihe, praktischem Arzte zu Mennighüffen im Fürstenthum Minden und Dr. C. G. Nees von Esenbeck, Professor in Bonn.

Die deutschen Arten der Gattung Rubus L. be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aufsätze, Botanische Notizen 126-138